

Diesmal Glückliche?

Ein Glückliches Leben mit Sesshoumaru?

Von KeksDei-Chan

Kapitel 6: Hab keine Angst

Chapter 6

Die beiden Frauen gingen durch viele Gänge in Inu-Taishous Schloss. Es waren so viele das sich Vaninel sofort verlaufen hätte wenn Junya nicht gewesen wäre.

Jeder gang sah gleich aus. In manschen waren noch kleine rote Stoffvorhänge. Aber ansonsten fiel ihr nichts besonderes an den Holzwänden auf.

Noch nicht mal Kerzen oder ähnliches. Nachts musste es hier furchtbar Gruselig sein, schloss Vaninel daraus und hoffte das sie ab jetzt immer früh ins Bett gehen konnte.

“Vaninel, wir sind gleich da.” bemerkte Junya beiläufig, obwohl das blonde Mädchen nicht wirklich nachvollziehen konnte woher sie das wusste.

“Wie lange bist du schon hier im Schloss?” fragte Vaninel neugierig. Junya kicherte leise bevor sie antwortete.

“Ich hab nicht genau mitgezählt aber ich glaube es müssten 300 Jahre sein.” erzählte sie.

Vaninel schaute verblüfft auf die junge Frau. Okay, sie hatte ein paar Falten und auch sonst sah sie etwas mitgenommen aus, als würde sie schon lange arbeiten. Trotzdem schätze sie Vaninel nicht älter als 40 ein.

War sie überhaupt ein Mensch? Vielleicht war sie auch ein Dämon, genau wie die Schlossherren.

Junya lies sie allerdings nicht lange genug grübeln um sich darüber im klaren zu werden was sie war, stattdessen deutete sie auf eine Tür.

Die beiden waren angekommen, nach endlosen Gängen hatten sie es geschafft. Woher Junya aber wusste das dies die richtige Tür war, wurde ihr wieder nicht klar. Alles sah genau gleich aus.

Die ältere von beiden Klopfte an die Tür. Sie wartete weder auf ein “herein.” noch auf ein anderes Zeichen, sie machte einfach die Tür auf und ging einen ein riesiges Zimmer.

Wieder waren es schlichte Holzwände, aber dafür schmückten prachtvolle Bilder und Vorhänge die Wände. Ein zierlicher rote Teppich verdeckte die schlichten Holzdielen und ein großes Bett stand mit durchsichtigen Vorhängen im Zimmer. Es war fast das gleiche Bett wie das das Sesshoumaru hatte. Generell war alles sehr ähnlich, nur das

Sesshoumaru das ganze Zimmer mehr in blau gehalten hatte. Es hingen auch andere Bilder an den Wänden, aber darauf hatte Vaninel nicht geachtet.

Vaninels Chefin trat vor und begrüßte den Herrn des Schlosses freundlich, der aufrecht im Bett frühstückte.

“Herr, es tut mir wirklich leid wegen der Verspätung, Fumi und Yukio haben eine der Vasen im Tempel umgeschmissen. Dafür musste ich sie bestrafen, denn...”

“Ist schon in Ordnung.” unterbrach sie der Hausherr, anscheinend hatte er kein Interesse daran sich so etwas belangloses zu kümmern, stattdessen widmete er sich Vaninel zu die nur dastand und aus Höflichkeit versuchte nicht zuzuhören.

Es ging sie nichts an was ihre Chefin und der Hausherr zu bereden hatten. Außerdem gehörte es sich nicht andere Menschen zu belauschen, aber traf das auch auf Dämonen zu?

“Vaninel, schön das du gekommen bist. Wie ich sehe hast du Junya bereits kennen gelernt. Sie wird dir später auch deine Aufgaben erteilen, zumindest wenn Sesshoumaru dich nicht braucht.”

Eine kleine Angst keimte in der Brust von Vaninel auf, aber sie versuchte sich nichts anmerken zu lassen.

Immerhin wollte sie Inu-Taishou nicht beleidigen. Wenn Sesshoumaru wirklich so jemand war, dann wusste er es ohnehin, er war schließlich sein Sohn.

“Junya, lass uns bitte allein.” befahl er der schwarzhaarigen. Sie zwinkerte Vaninel noch schnell zu und verlies nach einer kurzen Verbeugung den Raum.

Erst nachdem die Tür geschlossen wurde sprach Inu-Taishou weiter.

“Vaninel, ich wollte dich etwas fragen bevor du mit deinen Aufgaben beginnst.” fing Inu-Taishou an und deutete auf einen Stuhl auf den sich Vaninel setzen sollte.

“Ich wollte dich fragen wie Sesshoumaru auf dich reagiert hat.”

Irgendwie überraschte sie diese Frage ein wenig. Er war doch sein Vater, wieso fragte er ihn nicht selbst?

Kannte er ihn doch nicht so gut?

Aber Inu-Taishou dachte da etwas anders als sie. Natürlich hätte er seinen Sohn fragen können, aber wie er seinen Sesshoumaru kannte würde er ihm entweder eine emotionslose oder gar keine antwort geben, deswegen fragte er Vaninel am besten selber.

Als er sie beobachtete wie sie auf dem Stuhl saß und beschämt auf den Boden sah, hatte er unweigerlich das Gefühl ein kleines Kind vor sich zu haben.

Ein kleines Kind das nicht wusste was es sagen sollte. Inu-Taishou hatte schon geglaubt keine Antwort zu bekommen.

Aber nach einiger Überlegungszeit hatte sie sich doch noch durchgerungen etwas zu sagen.

Zögerlich begann sie zu sprechen.

“Ich... Ich weiß nicht... er war, kalt... und abweisend zu mir...” gab sie kleinlaut von sich. ‘Hoffentlich hab ich in nicht beleidigt.’ Hoffte Vaninel stumm. Sie wollte nicht unbedingt am ersten Tag in ihrem neuen Zuhause in Ungnade fallen, weil sie den Sohn ihres Retters beleidigte.

Aber ihr Gegenüber seufzte nur hörbar. “Das hab ich mir schon Gedacht, deswegen sollst du wissen das dich das nicht verunsichern sollte. Ich möchte das du du selbst bist. Sei fröhlich und lache wenn es dir gefällt. Es ist schon lange keine neue Dienerin ins Schloss gekommen, alle hier sind schon alt, sogar die Dämonen. Es tut ihnen gut wenn sie wieder jemanden lachen sehen. Auch Sesshoumaru würde das ganz gut tun.

Also hab keine Angst vor ihm.“

Vaninel nickte kaum merklich als sie das hörte. Sie sollte lachen? Fröhlich sein?

Ein schöner Gedanke, den sie wirklich gerne in die Tat setzen würde. Und sie würde sich Mühe geben und wenigstens einen Versuch starten, aber für sie war das schwerer als sich es irgendjemand hätte vorstellen können.

Trotzdem war sie dankbar dafür das Inu-Taishou so offen zu ihr war. Wenn er sagte, sie sollte keine Angst vor seinem Sohn haben, dann stimmte das sicherlich auch, hoffte sie zumindest.

“dann möchte ich dir noch sagen das du möglichst nicht alleine im Schloss rumläufst. Du hast sicherlich bemerkt das dies kein kleines Schloss ist, im Moment würdest du dich nur verlaufen. In den laufenden Tagen wird dich Junya zu verschiedene Dienerinnen einteilen die jeweils in anderen Bereichen des Schlosses arbeiten, so wirst du dich schon bald besser zurecht finden.“ fuhr er fort.

Vaninel war schon ein wenig erleichtert darüber. Inu-Taishou hatte schon gut erkannt das sich das Mädchen sofort verlaufen würde.

So wie er es gesagt hatte, war sie sicherlich nicht die erste die dieses Problem hatte.

“Und was werde ich jetzt tun?“ fragte das schüchterne Mädchen zögerlich. Junya war ja nun weg, wohin sollte sie jetzt?

“Das wäre der nächste Punkt zu dem ich gekommen wäre. Morgen wird es ein Zusammentreffen geben, zwischen allen Dämonen Fürsten. Da Sesshoumaru mich begleitet wirst auch du, als seine Persönliche Bedienstete mitkommen müssen. Wir werden schon heute Nachmittag aufbrechen müssen, vorher wird dich aber eine meiner Dienerinnen zu dir kommen und dich neu einkleiden, in diesem Kleid kannst du schlecht mitkommen, mal abgesehen davon das es voll von Blut ist.“

Überrascht blickte Vaninel zu dem Fürsten. Unauffällig berührte sie die Wunde die ihr den Tod gebracht hatte, aber dort konnte sie nur noch eine leichte Narbe erfühlen. Aber als sie an sich herab sah, waren auf ihrer Haut und ihrem Kleid wenige Blutflecken. Nicht viele, auch nicht sehr auffallend, aber trotzdem da.

Wieder nickte Vaninel, aber wirklich glücklich war sie nicht. Schon an ihrem ersten Tag abreisen zu müssen empfand sie nicht gerade verlockend.

“Schön, dann kannst du jetzt gehen.“ bemerkte Inu-Taishou. Wieder nickte Vaninel nur und verschwand schnell aus dem Zimmer.

Ihr blieben nur noch wenige Stunden um sich fertig zu machen, und bis die Frau kommen würde die ihr neue Kleider brachte würde wohl auch noch etwas Zeit vergehen.

Gedankenverloren schaute sie ihre Zimmerdecke an. Sie hatte es nach fast einer Stunde umherirren geschafft wieder in ihr Zimmer zu kommen und hatte sich auch sogleich auf ihr Bett gelegt.

Zum ersten mal hatte sie ihr Zimmer richtig betrachtet.

Es war nicht klein, aber auch nicht so groß wie das von Sesshoumaru oder Inu-Taishou. Es war schlichter eingerichtet, aber trotzdem sah ihre Einrichtung nicht weniger wertvoll aus wie alles in diesem Schloss.

Langsam setzte sie sich auf. Viel zu lange hatte sie sich schon ausgeruht. Am liebsten hätte sie sich das Schloss angesehen oder wäre Baden gegangen, aber sie wusste wo sie nach einem Bad hätte suchen sollen.

‘Ach Scheiße, wann kommt endlich diese beschissene Dienerin? Ich bin voller Blut und stinke wahrscheinlich auch. Außerdem fängt meine Haut langsam an zu jucken.’

nörgelte sie in ihren Gedanken.

Trotzdem änderte das nichts an der Tatsache das sie wohl oder übel noch warten musste.

Sie stand auf und ging ungeduldig in ihrem Zimmer auf und ab. Für jeden der sie jetzt gesehen hätte, hätte sie wahrscheinlich für eine ungeduldige, überhebliche Prinzessin gehalten, dabei wollte sie nur Baden.

Mehrere male ging sie in ihrem Zimmer auf und ab, bis sie beiläufig in einen Wandspiegel schaute.

Er war ihr zuerst gar nicht aufgefallen. Er war schlicht und ohne Rahmen. Aber er war groß. Groß genug das sie ihren ganzen Körper betrachten konnte.

Sie war nicht sehr klein und sehr schlank. Zierliche Lippen und leere, aber trotzdem Rehbraune Augen schmückten ihr schmales Gesicht und ihre blonden Haare hingen wild in ihrem Gesicht.

'Oh Gott, wie seh ich denn aus. Ich bin doch so schon hässlich aber so...'

Ohne groß zu überlegen schnappte sie sich einen Kamm, der auf einer Kommode lag und setzte sich im Schneidersitz vor den Spiegel.

Sie begann langsam ihre Haare zu kämmen, so hatte das Mädchen das sie herrichten sollte wenigstens nicht mehr ganz so viel arbeit.

Sie hübsch zu machen war sowieso ein unmögliches Vorhaben, aber so wie sie jetzt aussah wäre es ein Naturwunder gewesen.

Plötzlich klopfte es an der Tür, ohne das Vaninel etwas gesagt hatte trat eine junge Frau mit langen braunen Haaren und emotionslosem Gesicht ins Zimmer.

Als Vaninel dieses kalte Gesicht sah, verlies sie sofort wieder ihren Mut den Inu-Taishou in ihr entfacht hatte.

"Mein Name ist Vaninel und wer bist du?" fragte sie wie immer etwas schüchtern.

"Hör mal Vaninel, ich bin Tsukiko und nur weil du Sesshoumarus neue Dienerin bist brauchst du dich noch lange nicht so aufzuspielen und auf lieb und nett zu machen. Ich sag dir von vornherein, ich kann dich nicht leiden. Du bist ein Mensch und Menschen gehören nicht in Dämonenschlösser. Ich kann sowieso nicht verstehen warum Inu-Taishou dich mitgebracht hat, du siehst mir ja nicht besonders stark aus." bemerkte sie in einem abfälligen Ton dem Vaninel die Tränen in die Augen schießen lies.

Am liebsten hätte sie sich verkrochen. Weit weg von ihr.

Warum war sie so unfreundlich? Was hatte Vaninel ihr nur getan?

Dabei hatte sie so sehr gehofft das sie hier endlich Freunde finden würde und man sie endlich nett behandelte, aber anscheinend war das ein Irrtum.

Ohne ein weiteres Wort zu verlieren zog Tsukiko die betrübte Vaninel auf ihr Bett und begann damit ihre haare zu richten...

Soa und noch ein Kapi feddisch :D

Obwohl der Titel echt mist is ^^

freu freu man binsch gut XD

Nya aba mia gefällts nich so v.v mia gefällt generell nix was ich schreibe, erst wenn ichs vergessen hab das ichs geschrieben habe und mir erst im nachhinein einfällt das des mein werk war lö! ^^"

Naya aufjedenfall wollt ich irgendwie darstellen das nich alle in Inu-Taishous schloss ihr was gutes wollen.

Also ich mein jetzt so richtig nich leiden können.
Sessy hasst sie ya au nich, bei ihm is des ya i-wie....normal ^^”
Nya bis zum nächsten mal wenns Wieda heißt

Dummes zeugs geschreibselt von Nesüüüü xD B-)